

Notizen über Missverständnisse im
Wissenschaftlichen Vokabular.

I. In der Abhandlung stosse ich hier wieder auf Ausdrücke wie:

der Bezug auf Astrales ist sehr. Aber: Sonne und Mond spielen nur eine einschneidende Rolle.

In dieser Hinsicht liegt eine Verwechslung vor zwischen dem, was für den Bauener oder später "astral" heisst und dem schrittweisen Verfahren, mit dem die alten Ägypter Himmel und Erde angefaßt haben. Horus und Hathor, Sopedit und Sopedu sind erste Projektionen an den Himmel; sie arbeiten mit Mähe und Stier, Stern und Himmelslicht, aber sie sind gerade die grundlegenden Schritte, die irdische und die himmlische Ordnung zu identifizieren. Die Umschicht in Sonne und Mond und Stern, vom Himmel hinunter auf die Erde, ist nicht der ^{gewesen} erste Schritt, sondern der zweite! Wenn das unbeachtet bleibt, kann die Umbildung der Hathor in Isis, des Sopedu in Osiris, der Seth-Horus Beziehung in eine Seth-Isis Beziehung nicht begrifflich werden. Ein einzelnes Beispiel: Alle Bücher reden von der gefüllten Sonnenscheibe, statt von den Ähren des Horus, die den ^{an} Sonnenball den Norden tragen. Ein anderes: Die ~~Reflexion~~ des Schattens bleibt bis heute unverständlich: Zwischen seinem sich-Bewegern im "Horizont der Sonnenscheibe" und seiner Abschaffung des Horusreise besteht der erste Zusammenhang: der Kaiser hat den ^{festgelegten} Raum an die Stelle der Liturgie zu setzen versucht. Des Kaisers Auszug aus Ägypten in die freie Geschichte ist die unmittelbare Antwort auf die extreme Optik Schattens. Mit der Herstellung einer klaren Stufe durch eine Reflektion, die das zuletzt entwickelte Glaubensselbst aus den Wurzeln der Ägypte ablösen will, haben wir es in jeder uns bekannten Religionsgeschichte zu tun. Diese

Reformationen schied an dieser. Hierin hat das alte Testament abzuschaffen versucht; Calvin den Heiligentum, Kernes den vor-zarathustrischen Götterglauben. Es ist in keinem Falle gelungen. Aber die Forschung hat nicht die zentrale Lage Del Amarna be-achtet und seine genau 917 Kilometer von der Nord- und Südrenze ent-fernte Lage als die eigentliche sinnverleihende Bestimmung des Namens verstanden. Nur durch diese genaue Vermessung des gan-zen Landes schien die stürbliche Abschaffung der Einheit aus Korus und Beth, aus den zwei Ländern, verzichtbar!

III. Eine typisch ägyptische Erscheinung ist auch das so ar von Schrift-
dort beibehaltene Wort "König"; das von dem ³⁰ ägyptischen Hieroglyphen
Brauch ~~ist~~ ^{staf "Pharao"} ~~ist~~ ^{ist} unpolitisch und falsch. ~~Pharao~~, "König", ist ein
nachägyptisches Wort der Ägypter und Griechen und besonders der
Ägyptologen. Die Könige der Ägypter sind Mischfiguren aus
Pharao und Hütling. So wenig die Ägypter das Pharaonen-tum dar-
stellen können, so wenig können es Könige, sei es der Schilluk
oder der Nuten. Der Name "König" führt also irre, weil er den
Pharao voraussetzt.

Das "Das große Haus" ist eine unerhörte Art: zum ersten
Mal ist da die Lippe der Ägypten und der Ägypten, ^{sind} die Stän-
stänne des Königs, durch ein Götterhaus, durch die Klein-
familie von Leib, Mann, Kindern, Haus und Hof und Kapelle ersetzt
worden. Daher führt die Notwendigkeit

1. Der Geschwisterene,
2. Der Abschaffung der Ägypterung und ihr Ersatz durch
eine den Weltleib bedeckende Schrift.
3. Des Einsenauskalts Pharao's,
4. Der Umkehrung des Verhältnisses zwischen Sohn und Mann.
5. Des Pyramidenbaus durch den her schenden König für
sich selber (statt für seine Vorfahren!), und des To-
tengerichts.
6. Die Einführung der Stänstänzerinnen und die Abschaf-
fung der Stänstänze und Stänstänzen.
7. Der Schminkpaletten als Unterpfand von 2.

III. Man nimmt den Glauben der Ägypter seit Brugsch und Gardiner nicht ernst und definiert deshalb Ritus und Mythos logisch, statt von Erlebniszeiten. Es werden aber für uns Gelehrte nur dadurch Glaubensweisen verständlich, dass wir nicht selber einen überlebtenen Athosismus heucheln, sondern dass wir unseren eigenen Glauben an unsere eigenen Götter und unser Verhalten aus Glauben zu Grunde legen. Unden ich Ihnen hier schreibe, glaube ich an Wissenschaft, an Ihren guten Willen und an meinen eigenen, oben diesem Glauben Opfer zu bringen; und ich glaube dies in der Tat dieser Notizen. So ist es aber mit jedem Glauben. Jedes Volk, das von einem Gott spricht, hat ihn bereits in der Tat geopfert. Nur die Erinnerung an diese Taten heißt Kult. Nur das Nachdenken über den Kult heißt Mythos-

Der Glaube der Ägypter ist zuerst Tat, Horusreise, zu zweit Kult; Tempelbau rituell und Mikelsbeobachtung; wiederholen die Tat abd. erinnern an sie! Drittens erzählt dann der Mythos als Rückenbesser alle die Punkte, die weder die Glaubenstat noch der Kult umfassen können.

Hithin ist Mythos nur als mythologisch zu verstehen. Und der Kult wiederum ist sachlich in Verhältnis zur Glaubenstat. Historische Forschungen von Ritsch und Mythos führen irre. Sie bezeichnen Erlebniszeiten!

In den "Lagen von Kusae". den Mann, der nach vorderasiatischer Weise die beiden Eimer als Tiere zusammenbindet, gelangen wir in eine solche alte Glaubenschicht, die der späteren Liturgie und den Mythen von Heliopolis, ja vermutlich der Gründung von Memphis vorausliegt. Hier sind wir in der Zeit, in der Falke und Stier zu Horus und Hathor gekütert wurden. Denn hier ist reiner Glaube ohne Liturgie und Kult, und erst recht ohne Mythos. Aber eben deshalb ist dieser Rest so berecht.

Das "Lappen von Kusao" hält den pharaonischen Glaubensakt fest! Die Erbauung der Tempel und jener Tempel als Anspendungen im Raue zu den Dekanen in der Zeit ist kult. Die Erzählungen über Amnaden, Ugdoaden, Reise des Horus nach Osten sind Mythos, Theologie. Um Jüdisch zu werden auch um nicht die von Aquino lesen. Unsere Theologie ist an die Stelle der Mythos getreten. Um den ägyptischen Reichskaiser heute zu verstehen, darf man Kultus und Mythos nicht aus ihren Zeitstationen im Leben des Volkes entwurzeln. Die Götterteilung der Götter des Isis und die Götterteilung sind untrennbar verbunden. Das Aufrichten seines Thallus in der Mitte des Landes und das sitzen der Isis auf dem Thron ist die Grundlage des Verhältnisses von Himmel und Erde und doch wird der unnatürliche Wechsel von der Isis nicht erwähnt und nicht ernst genommen. Der Synismus heraus hat seine Schule und die Sage des Ahemeros wurde der Ägypter verlegt. Ahemeros "erklärte" die Götter, so wie die Götter in Bonnet erklärt werden. Auch bei ihm sind die Athenes von Athen, von Nauplia, von Sparta, von Mitylene vier verschiedene Götternamen. Solange statt der Stationen der Horusreise und der Ausübung der Herrschaft von Dekanen am Himmel und auch auf Erden Ortskulte und oberägyptische oder Deltaische uns vorerzählt waren, sind Ahemeros - und sein Popularisator Ampelius aus dem 5. Jahrhundert nach Christus die Diktatoren der Ägyptologie.